



## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1844**

X. Die Grafen Günther und Ulrich, Adolph und Busso von Lindow, vereignen auf Bitten des Gevert und Otto Braz einen Hof zu Krenzlin, behufs der Widmung desselben zu einem Altare in der Pfarrkirche zu ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54407](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54407)

lorum ejus auctoritate confisi, unicuique XL. dies indulgentie de iniunctis ei penitentiis in Domino misericorditer relaxamus. Datum anno Domini MCCCXXVII. Feria secunda infra octavam penthecostes.  
 Nach Bratring's Sammlung und Kampe's Vergleichung.

X. Die Grafen Günther und Ulrich, Adolph und Basso von Lindow, vereignen auf Bitten des Gevert und Otto Vraz einen Hof zu Krenzlin, behufs der Widmung desselben zu einem Altare in der Pfarrkirche zu Neuruppin, im Jahre 1327.

In godes namen Amen. Wy Gunther unde Olrich, Alf unde Busse, van der gnade godes Greven thu Lindow, bekennen unde beklagen openbarliken in unsem jhegenwardighen breve unbesloten, Dat wy durch got unde dorch milder bewegunge durch unser manne willen unde durch erer vrunde bede, Gevert unde Otten Vraz ghenant, hebben mit ghudem willen unde mit eyneme trecliken rade ghegheven den eyghendom thu godes dienst ewichliken eynes hoves unde allem dat dathu hort in deme dorpe thu Crenzelin, de by de steghe lit, alman van storbeke thu kumt thu der luchten hant, mit twen huven unde dre winschepel paches, half rocke unde half gerste, de de huven des vorbenumeden hoves plichtig sint thu ghevende alle jar, unde vir schillinghe tines, den smal tegheden, dat rockhun al dar thu: unde gheven den vorbenumden hof und huven vry mit allem rechte, hoghe unde leghe, bede vry, waghen dienstes vry unde allerleye dienstes vry unde allerleye bescahtinghe vry; unde dit vor benumde gut mach her Diderick van Louenburch, de prester, de dit ghut von den vorbenumden Vrazen kost heft, legghen in der parren thu nyen Reppin eder buten der parren thu eynem altar, war dat he wil, unde he mach die lenware ghewen, weme hie wil; weme he se gift, den de Bischof van Havelbergh numet in sinem breve, dar hie dit gut mede stediget in geystlike ghewalt, deme bekenne wy der lenware unde anders nemande. Den eyghendom dessen ghudes offere wy unsem Hern ghode unde siner leven muder der juncfrowen Marien und alle ghodes heyligen ewichliken thu blivende in er ere, vor uns unde vor alle unse nakomelinghe dit vorbenumde gut nicht thu hindernde. Des sint thuge her Hinrich van Belin, Her Beteke van Wiltberg unde Her Hermen van Rederen desse riddere; Thideke van Lo, Henning van Sandow, Henning van Nikamere, unde Nicolaus van Wotenow. Dat dit stede unde immer ewich blive, so hebbe wy dessen breif vesten lathen mit unsen Inseghelen nach der bort godes MCCCXXVII. in unser vrowen daghe, als se boren wart.

Nach Bratring's handschr. Urkunden-Sammlung und Kampe's Mittheilungen.

XI. Bischof Dieterich von Havelberg bestätigt die von Heinrich Appelman vorgenommene Stiftung eines Altars St. Martini in der Marienkirche zu Neuruppin, im Jahre 1328.

In nomine Domini Amen etc. Nos Theodericus, Dei gratia Havelbergensis ecclesie Episcopus, presentibus notum fieri cupimus evidenter, quod cum providi viri et honesti Hinricus dictus Appelman ac sui filii Johannes et Nicolaus, promoti affectu ad ampliandum cultum divinum, Domini Gerhardi, plebani et rectoris ecclesie Reppinensis, legitimo accedente

IV.

37